

— Der „Staatsanzeiger“ bringt folgende bereits telegraphisch gemeldete Proklamation Sr. Majestät des Königs:

An die Arme!

„Ganz Deutschland steht einmüthig in den Waffen gegen einen Nachbarstaat, der uns überraschend und ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es gilt die Vertheidigung des bedrohten Vaterlandes, unserer Ehre, des eigenen Heerdes. Ich übernehme heut das Kommando über die gesammten Armeen und ziehe getrost in einen Kampf, den unsere Väter in gleicher Lage einst ruhmvoll bestanden. Mit mir blickt das ganze Vaterland vertrauensvoll auf Euch, Gott der Herr wird mit unserer gerechten Sache sein.“

Wilhelm.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Nieder-Otterbach, 4. August, 5 Uhr 55 Min. Nachmittags. Großer, aber blutiger Sieg der Kronprinzlichen Armee unter des Kronprinzen Augen bei Erstürmung von Weisenburg und des dahinter liegenden Geisberges durch Regimenter vom 5. und 11. Preuß. und 2. Baier. Armeecorps. Die franz. Division Douay vom Corps Mac Mahon unter Zurücklassung ihres Zeltlagers und in Auflösung zurückgeworfen. General Douay todt, 800 unverwundete Gefangene, darunter 18 Offiziere, und 1 Geschütz in unsern Händen. Unsererseits General v. Kirchbach leichter Streifschuß, Königs-Grenadier- und 58. Regiment starke Verluste.

Die Original-Depesche, durch welche der König Seine Gemahlin von dem Siege bei Weisenburg unterrichtete, lautet:

Mainz, 4. August.

An die Königin Augusta!

Unter Frixen's Augen heute einen glänzenden, aber blutigen Sieg erfochten durch Stürmung von Weisenburg und des dahinter liegenden Geisberges. Unser 5. und 11. Corps und 2. bayrisches Armeecorps fochten.

Feind in Flucht, 800 unverwundete Gefangene, eine Kanone und das Zeltlager in unseren Händen.

Divisions-General Douay todt. Von uns General v. Kirchbach leicht gestreift.

Mein Regiment und 58er starke Verluste. Gott sei gepriesen für die erste glorreiche Waffenthat! Er helfe weiter! **Wilhelm.**

— Ueber die Granatschüsse gegen Saarbrücken schreibt die „Cobl. Ztg.“: „Der Feind hat, begünstigt von dem Rollen des Donners, unter dem Schutze von Kanonenschüssen offenbar eine Recognoscirung vornehmen wollen, was ihm aber durch die Aufmerksamkeit der Unsern nicht gelungen ist. Ein Ulanenpferd wurde getödtet und ein Ulan leicht verwundet. Der Feind schoss mit Granaten, die aber meist nicht explodirten. Eine davon schlug in die Gastwirthschaft „zur Bellevue“ auf dem Hahnen und

zertrümmerte Fenster, Tische, Wände u. s. w., ohne Jemanden zu verletzen, da die Leute sich in den Keller gepflüchtet hatten; eine andere flog bis an das Lazareth in Saarbrücken, ohne zu crepiren. Sobald der Feind merkte, daß die Unsern in verstärkter Anzahl heranrückten und seine Infanterie durch unsere wohlgezielten Schüsse empfangen worden war, stellte er seine Kanonade ein und begab sich in seine ursprüngliche Stellung zurück, worauf sich auch die Aufregung der Stadt legte.“

Karlsruhe, 5. August, Morgens. Die amtliche „Karlsruher Zeitung“ meldet: Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist die badische Division gestern Vormittag gegen Süden vorgerückt und hat die französische Grenze überschritten. Das Hauptquartier befindet sich in Lauterburg. Eine Recognoscirung auf dem linken Rheinufer bei Sulz hat ergeben, daß dort nur wenige französische Truppen sich befinden. Unsere braven Truppen haben 30 Rachen erbeutet und auf das rechte Rheinufer in Sicherheit gebracht. Verlust 1 Lieutenant und 2 Mann todt, 1 Mann verwundet.

Wörth, 6. August, 4½ Nachmitt. Siegreiche Schlacht bei Wörth. Mac Mahon von dem größten Theile meiner Armee gänzlich geschlagen. Franzosen auf Bitsch zurückgeworfen in voller Flucht. **Friedrich Wilhelm, Kronprinz.**

Telegramm Sr. Majestät des Königs an Ihre Maieität die Königin.

Welches Glück, dieser neue große Sieg durch Frix! Preise nur Gott für seine Gnade! Gewann einige 30 Geschütze, 2 Adler, 6 Mitrailleusen, 4000 Gefangene. Mac Mahon war verstärkt aus der Hauptarmee. Es soll Victoria geschossen werden. **Wilhelm.**

— Sonnabend, 6. August, Abends 9 Uhr. Die Spitzen der preussischen Colonnen hatten sich am 5. der Saar genähert. Heute früh traf General von Kancke westlich Saarbrücken den Feind in starken Stellungen auf dem Berge bei Spichern und ging sofort zum Angriff über. Auf den Kanonendonner eilten Abtheilungen der Division Barnekow und Stülpnagel eben dahin. General von Goben übernahm das Commando und gelang es nach sehr heftigem Kampfe, die von Seiten des französischen Corps sofort besetzte Position zu erstürmen. General Francois und Oberst von Reuter verwundet.

Mainz, 6. August, Abends. Die französische Armee hat auf der ganzen Linie Kehrt gemacht, und ist auf dem Rückzug ins Innere begriffen. Saarbrücken ist von den Franzosen wieder geräumt, nachdem sie die offene Stadt in Brand gesteckt und auf dem Rückzuge von den nahen Bergen dem angelegten Feuer durch Brandgranaten nachgeholfen.

Saarbrücken, 6. August, Abends 7 Uhr. Saarbrücken ist von der ersten Armee wieder genommen.